

HELDEN VON HEUTE  
MUSIKTHEATERWERKE

Libretto

# Schloßberg

## Freiheit fordert Farbe

ein Musical

von  
**Manuel Buch**

für Solisten, Sprechrollen, zweistimmigen Chor und Band

Dieses Musical wird als Teil der **HELDEN VON HEUTE – Musiktheaterwerke** vertrieben.

Weitere Titel der Sammlung finden Sie unter folgenden Adressen:

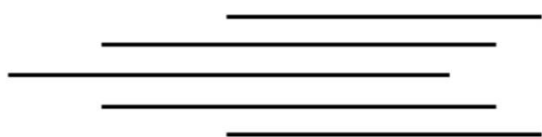
[www.schulmusicals.net](http://www.schulmusicals.net)

Dort sind auch nähere Informationen zu Inhalt, Musik und Besetzung, sowie Hörbeispiele und Angaben zu bisherigen Aufführungen abrufbar.

Für persönliche Auskünfte oder Rückmeldungen schreiben Sie bitte eine Mail an [info@schulmusicals.net](mailto:info@schulmusicals.net).

Viel Freude bei der Arbeit mit **Schloßberg – Freiheit fordert Farbe** und gutes Musizieren.

Manuel Buch



**HELDEN VON HEUTE**  
**MUSIKTHEATERWERKE**

*Geschichten, die es wert sind, erzählt zu werden.*

# Personen

## der bunten Welt

**Julia**, cool und unternehmungsfreudig, gewöhnt sich nur langsam an das Leben in Schloßberg, sorgt aber dann dafür, dass alles bunter wird (mit mehreren solistischen Liedern in mittlerer Sopranlage)

**Bastian**, ihr schüchterner Bruder, der sich in Schloßberg zunächst sehr wohlfühlt, später aber seine Schwester bei den Veränderungen unterstützt (hat mehrere solistische Lieder in Alt-, bzw. Basslage)

**Mädchen**, mit dem Bastian gerne ausginge, das jedoch nichts davon weiß

**ihr Freund**, mit dem es ausgeht

**Mutter (von Julia und Bastian)**, geschieden, hat Organisationsprobleme mit ihrem Ex-Mann

**Daniel**, Bastians Freund und Bruder im Geiste, was Schloßberg und den sozialen Status angeht

**Julias Freundin**, die Bastian langweilig findet

## der Welt dazwischen

**Televisia**, extrovertierte Dame, die Julia und Bastian in die Schwarz-Weiß-Welt befördert und Bastian mit Sophie später von dort zurückholt (hat zwei solistische Lieder in mittlerer Sopranlage)

**Assistentinnen von Televisia**, die ihr dabei helfen

## der Schwarz-Weiß-Welt

**Maria (in Prolog und Szene 2, wird dann von Julia ersetzt)**

**Stefan, ihr Bruder (in Prolog und Szene 2, wird dann von Bastian ersetzt)**

**Gerhard**, der Vater von Maria und Stefan, wehrt sich sehr lange gegen jegliche Veränderung und setzt damit seine Ehe aufs Spiel (mit kurzem Solo)

**Margarete**, die Mutter von Maria und Stefan, die sich sehr für die neuen Entwicklungen interessiert und sich schließlich vorübergehend von ihrem Mann trennt (mit solistischem Lied in mittlerer Sopranlage)

**Vincent**, Cafébesitzer und potenzieller Künstler, der in Margarete verliebt ist und mit Bastian ein aufrüttelndes Gemälde erstellt (mit kurzem Solo)

**Sophie**, die Stefan alias Bastian bewundert und schließlich mit ihm in die reale Welt geht (mit solistischem Lied in mittlerer Sopranlage)

**Dorothea, Gabriela und Veronika**, pubertäre Freundinnen von Maria

**Anton**, der mit Maria alias Julia ausgehen möchte und verblüfft davon ist, wie rasch sie zur Sache kommt (mit solistischem Lied in mittlerer Tenorlage)

**Lukas**, der als erster ein beschriebenes Buch hat

**Frau Lang**, die Lehrerin, die auf außergewöhnliche Fragen mit Unverständnis reagiert

**Bürgermeister**, der für schwarz-weiße Ordnung sorgen möchte

**Friseur**, der der Meinung des Bürgermeisters ist

**Arzt**, der der Meinung des Bürgermeisters ist

**Gustav**, der Farbige angreift

**Hans**, der Gustav als Vorbild hat

**Polizist**, der zum ersten Mal jemanden bewacht

**Schüler, Cafébesucher, Bewohner von Schlossberg, Polizisten**, die die Stadt lebendig machen

## **Anmerkungen zum Notenmaterial**

„Schloßberg – Freiheit fordert Farbe“ ist mit mehreren Solopartien, zweistimmigem Chor, E-Gitarre, Klavier, E-Bass und Schlagzeug besetzt.

### **Solisten**

Sämtliche Soloparts sind für gesangserfahrene Stimmen komponiert. Wiewohl sie alle im Violinschlüssel notiert sind, lassen sich die Parts der männlichen Rollen problemlos oktavierem. Durch die Vermeidung von extremen Tonlagen sind die meisten Rollen nicht auf eine bestimmte Stimmlage festgelegt, die Angaben hinter den Rollen sind hier als Richtwert zu sehen.

### **Chor**

Der Chor ist für eine höhere und eine tiefere Stimme gesetzt, sodass Sopran- mit Tenor- und Alt- mit Basstimmen gekoppelt werden können.

### **Band**

Notwendig ist eine gut besetzte Band, die für ein rhythmisch wie harmonisch sicheres Fundament sorgt. Mitunter bietet es sich an, Szenenübergänge oder Szenen musikalisch zu untermalen. Dafür kann – wo es nicht explizit angegeben ist – nach Belieben auf musikalisches Material aus jeweils geeigneten Liedern des Stückes zurückgegriffen werden.

# PROLOG

## LIED: Prolog

**Chor:** *[aus dem Off]*  
*Tretet ein, Verehrte von ferne und nah*  
*und lasst euch ein Spiel präsentieren.*  
*Lasset euch treiben und schauet, nun seid ihr schon da,*  
*wie wir reden, für euch musizieren.*  
*Wir befinden uns nun, das Jahr ist ganz gleich,*  
*in einem beliebigen Städtchen.*  
*Und der Tag geht zur Neige, die Arbeit vorbei,*  
*es ruft nun das Haus und das Essen der Frau.*

## ENDE Prolog

*[Das typische Begrüßungsszenario zwischen Margarete und ihrem von der Arbeit heimkommenden Mann Gerhard ist hinter einer Gaze zu sehen.]*

**Gerhard:** Hallo Margarete! Bin wieder zuhaus`!  
Möchte nun essen. Was gibt es zum Schmaus?

**Margarete:** Ach Gerhard, wie schön, dich wieder zu seh`n.  
Nun lass deinen Mantel und Hut auch mich nehm`n.  
Dein Mahl ist schon warm, nimm daher ruhig Platz  
und lass ich bedienen, mein fleißiger Schatz.

**Gerhard:** Ach, ist das schön, wenn ein ehrlicher Mann  
ein Haus, eine Frau sein Besitz nennen kann.  
Ruf jetzt die Kinder, die Tochter, den Sohn.  
und sag ihnen: Vater wartet schon.

## LIED 1: Schloßberg

*[Alle Schloßberger treten auf.]*

**Schloßberger:** *Sie schau`n das fünfte deutsche Fernseh`n,*  
*Wir begrüßen Sie recht gern*  
*Und heißen Sie willkommen,*  
*ganz egal, ob nah, ob fern.*  
*Sie seh`n bei uns die Welt,*  
*wie sein könnt`, wie sie war.*  
*Es gibt hier vieles, was heut` fehlt,*  
*bei uns ist es noch klar:*  
*Herzliche Begrüßung,*

**Gerhard:** Hallo Margarete! Bin wieder zuhaus`!

**Schloßberger:** *richtige Ernährung,*  
**Margarete:** *Wollt ihr denn noch Kekse?*  
**Schloßberger:** *und natürlich, und natürlich  
kein Sex hier vor der Ehe.*

*Schloßberg, hier ist die Welt in Ordnung.  
Hier ist es so schön.  
Schloßberg, es will hier niemand fort und  
es will niemand gehen.  
Es ist hier eine Welt voller Anstand und Moral.  
Das Leben hier ist schlicht und einfach nur phänomenal.*

*An diesem Freitag seh'n Sie  
eine extralange Schau.  
Es gibt ein Jubiläum,  
doch das wissen Sie wohl auch.  
Wir zeigen viele Folgen,  
die schönsten aller Zeit.  
Die Jahre waren golden,  
drum seien Sie bereit:  
Ärger beim Friseur,*

**Maria:** *Mein Haar ist zu kurz.*

**Schloßberger:** *das große Spiel,*

**Stefan:** *Wir müssen es gewinnen!*

**Schloßberger:** *und natürlich, und natürlich  
Feuerwehr für einen Tag.*

*Schloßberg, hier ist die Welt in Ordnung.  
Hier ist es so schön.  
Schloßberg, es will hier niemand fort und  
es will niemand gehen.  
Es ist hier eine Welt voller Anstand und Moral.  
Das Leben hier ist schlicht und einfach nur phänomenal.*

**ENDE LIED 1**

## SZENE 1

*[Auf der rechten Seite steht ein Mädchen mit einem Smartphone in der Hand, modisch gekleidet. Linkerhand steht Bastian, etwas bieder angezogen, ebenfalls mit einem Smartphone. Beide stehen in Richtung des Publikums gewendet und kommunizieren scheinbar miteinander per Smartphone.]*

**Bastian:** Hallo.

**Mädchen:** Hi Süßer.

**Bastian:** Ich wollte dich mal fragen...

**Mädchen:** Was meinst du?

**Bastian:** Ich meine, könntest du dir vorstellen...?

**Mädchen:** Na, klar.

**Bastian:** Zum Beispiel morgen um acht?

**Mädchen:** Warum nicht?

**Bastian:** Es ist so, dass ich schon lange mal mit dir...

**Mädchen:** Ich weiß.

**Bastian:** Okay, nochmal von vorn: Ich bin Bastian.

**Mädchen:** Da bist du ja schon!

*[Das Mädchen winkt ihrem Freund zu, mit dem sie die ganze Zeit kommunizierte und der während der letzten Sätze hinter Bastian auftaucht. Sie umarmen sich vor Bastian. Dieser bleibt resigniert im Freeze stehen. Julia tritt auf, ebenfalls modisch gekleidet, und mit einer Freundin telefonierend.]*

**Julia:** Und dann, stell dir vor, steh´ ich so vor ihm und sag: „Hey.“ Und er dann auch: „Hey.“ Und ich dann wieder: „Was geht?“ Und er wieder: „Für dich alles.“ – ich schwör´, „für dich alles“, hat er gesagt. Und dann gucken wir uns so in die Augen – ja, ganz krass, so wie im Kino, und ich frag´: „Hast du am Samstag schon was vor?“ Und er sagt: „Vielleicht.“ Also ich wieder: „Um 8 bei mir?“ Und da sagt er nur: „Alles klar.“ Und ich sag´: „Fett!“ und dreh´ mich um und geh´ - ein schönes Ding war das. Hallo? Bist du noch da? Ach, scheiß Akku.

*[Julia bleibt, empört über ihr Smartphone, im Freeze stehen. Daniel kommt auf Bastian zu.]*

**Daniel:** Mensch Bastian, was hast du denn?

**Bastian:** Was, warum?

**Daniel:** Na, seit Stunden ruf' ich schon, aber du scheinst ja ganz weit weg zu sein. *[Bastians Blick zum Mädchen folgend]* Komm, die kriegst du eh nicht. Wir sind nicht gemacht für solche Mädchen, das müsstest du doch mittlerweile wissen. Das nennt sich Tradition.

**Bastian:** Tolle Tradition, Daniel. Wirklich. Hast du nichts Aufbauenderes?

**Daniel:** Weißt du, Bastian: Manche Dinge ändern sich einfach nie. Und das ist doch auch gut so. Stell dir mal vor, Gerhard würde auf einmal was anderes sagen als „Hallo Margarete, bin wieder zuhaus!“

**Bastian:** *[Margarete imitierend]* „Ach Gerhard, wie schön, dich wieder zu seh'n.“ Du hast ja Recht. Es wäre ein Trauerspiel. Wenigstens da ist die Welt noch in Ordnung.

**Daniel:** Ja, und morgen läuft die große Jubiläumsnacht. Du redest doch seit Wochen von nichts anderem.

**Bastian:** Du hast Recht. Du hast Recht! Warum sollte ich mir meine Vorfreude durch so etwas verstandesmäßig Sinnloses wie Liebe vermiesen lassen. Schaust du bei dir oder kommst du zu mir?

**Daniel:** Wenn du schon fragst, dann bin ich um acht bei dir.

**Bastian:** Schön, ich werde bis dahin alles richten.

*[Bastian und Daniel verabschieden sich und gehen in verschiedene Richtungen ab. Eine Freundin kommt zu Julia. Sie schauen Bastian hinterher.]*

**Freundin:** Meine Fresse, der ist vielleicht langweilig. Und mit dem bist du verwandt?

**Julia:** Nur elterlicherseits. Und selbst die haben sich getrennt.

**Freundin:** Seid ihr nicht sogar sowas wie Zwillinge? Wahrscheinlich warst du auf der cooleren Seite der Gebärmutter.

*[Julia und ihre Freundin gehen ab.]*



## SZENE 2

*[Bastian tritt im gleichen Moment wieder auf und schaltet per Fernbedienung den Fernseher ein. Eine Videoeinspielung von verschiedenen Lehrern, die, Nachrichtensprechern gleich, aber in Klassenräumen, vor der Zukunft warnen, wird eingeblendet. Bastian setzt sich auf das Sofa, hört immer kurz zu und schaltet dann weiter.]*

### **LIED 2: Immer schlimmer (instr.)**

**Lehrer im DF1:** Für diejenigen von euch, die im nächsten Jahr vor haben auf die Uni zu gehen, werden die Chancen, nach dem Studium einen guten Job zu bekommen, nicht gut aussehen. Die offenen Stellen für Hochschulabgänger werden in den nächsten Jahren drastisch zurückgehen. Das mittlere Einkommen für diese Jobs wird ebenfalls geringer. Es wird immer schlimmer.

**Lehrer im DF2:** Natürlich ist es eine leistungsorientierte Welt. Und nur wenn ihr gute Noten habt, habt ihr überhaupt eine Chance. Ihr müsst lernen, lernen, lernen. Es wird immer schlimmer.

**Lehrer im DF3:** Die Wahrscheinlichkeit, bei einem Verkehrsunfall zu sterben, liegt bei 1 zu 2500. Aber das Herz-Kreislauf-Versagen liegt weit vorne an erster Stelle. Wenn ihr nicht mehr für eure Fitness macht, ist euch ein früher Tod so gut wie sicher. Es wird immer schlimmer.

**Lehrer im DF4:** Man muss das im Vergleich sehen zum Zustand von vor einigen Jahren, als der Ozonabbau erst ein geringer Teil des gegenwärtigen Zustandes betrug. Wenn ihr dreißig Jahre alt seid, werden die globalen Durchschnittstemperaturen nochmal um mehrere Grad gestiegen sein. Was katastrophale Konsequenzen haben wird, wie Taifune, Überschwemmungen, weltweite Dürren und Hungersnot. Nutzt erneuerbare Energien, seid sparsam. Es wird immer schlimmer.

### **ENDE LIED 2**

*[Bastian ist endlich beim fünften Kanal angekommen, wo die Wiederholung einer Schlossberg-Folge läuft. Gerhard und Margarete sind am Esstisch zu sehen. Er liest Zeitung, sie näht.]*

**Mutter:** *[läuft telefonierend durch den Raum]* Nein, nein. So war es nicht abgemacht. – Nein, an jedem zweiten Wochenende und in der Hälfte der Ferienzeit hast du die Kinder. Und jetzt ist das zweite Wochenende. – Nein! Diesmal musst du selbst zuseh'n, wie du das mit deinen sagemuwobenen Meetings regelst. Ich bin über's Wochenende weg. – Das kann dir egal sein. – Selbst wenn ich ein